Ärzte mit einer künstlerischen Ader

MURTEN

Ärztinnen und Ärzte, die in ihrer Freizeit künstlerisch tätig sind, zeigen auch dieses Jahr wieder ihre Werke im Murtner Rathauskeller. Das Spektrum ist breit und reicht von Fotografie bis Siebdruck auf Gipsplatten. Viele Werke sind von der Natur inspiriert.

Bis zum 6. August dauert die diesjährige Ausstellung des Vereins Kunstausstellung der Schweizer Ärzte im Rathauskeller in Murten. Gezeigt werden Bilder, Skulpturen, Fotografien, Holzdrucke sowie Arbeiten mit verschiedenen Materialien und Techniken, geschaffen von Ärztinnen und Ärzten. Die grosse Ausstellung mit über 100 Werken gibt spannende Einblicke in die Wahl von künstlerischen Themen und Arbeitstechniken der etwas über 25 Ärztinnen und Ärzte.

Die Teilnehmenden offenbaren mit den Kunstwerken ihre Sensibilitäten und Vorlieben. Auch können es persönliche Veränderungen sein, die eine neue Schaffensperiode eingeleitet haben oder einleiten. Die grosse Mehrheit der ausgestellten Werke beweist jedoch eines, nämlich, dass Ärztinnen und Ärzte sich vor allem unterwegs, im Alltag, auf Reisen oder in den Ferien inspirieren lassen. Im Mittelpunkt stehen der Mensch, sein Dasein, Lebensorte und die Natur mit ihren Erscheinungen. Aber auch die Landschaftsmalerei in verschiedenen Stilen ist an der Ausstellung präsent.

Impressionen aus der Natur

Die Natur ist praktisch bei allen Ausstellenden mindestens mit einem Werk oder auch mit mehreren gegenwärtig. So beispielsweise die farbenfrohe Landschaft mit Bäumen von Dominika Opala. Ein Sinnbild für die Vielfalt der Formen und der Farben. Anne Schneider zeigt das Bild «Skyfall» in moderner Technik. Eine Metamorphose der erhabenen und prächtigen Magnolienblüten ist bei Maria Bibiana Walshe zu studieren. Aquarelle mit Naturimpressionen zeigt Sabine



Lena Schweizer: Longfellow Bridge, Boston. Öl.

Guyer, beispielsweise mit dem Bild «Jardin de Renée». Die Schönheit einer weissen Lilie rückt Bernhard Wiesli ins Zentrum. Mit verschiedenen Sujets nutzt Peter Schlup den Farbholzschnitt für die Darstellung der Natur, aber auch von Lebensorten.

Käti Eidenbenz entwickelte eine eigene Technik mit Gipsplatten, auf welche sie mit Acryl und mit Kohle malt und zeichnet; sie druckt auch mittels Siebdruck Sujets auf solche Gipsplatten. Eine Geranientreppe und eine Zauberwiese sind bei Lis Weiss zu entdecken. Hans Ulrich Marty setzt sich in zwei grossformatigen Aquarellen mit dem Klimawandel auseinander. Kristalle sind in einem Bild in Acryl Thema bei Jean Klingler. Claire-Lise Chaignat liess sich auf beruflichen Reisen in Afrika von den

Menschen, der Natur und der Tierwelt inspirieren.

Die Fotografie als Ausdrucksmittel

Gleich mehrere Teilnehmende setzen ihre künstlerische Arbeit mit fotografischen Mitteln um. So Paul Mülhauser, der mit drei Naturimpressionen überrascht. Mithilfe der Infrarotfotografie macht er Unsichtbares sichtbar. Er schreibt dazu: «Das Betrachten der Bilder beruhigt, gibt der Seele Raum.» Der unter dem Künstlernamen «Christophotographer» ausstellende Christopher Müssig gestaltet mit seiner Fotografie Perspektivenwechsel und fokussiert sich auf Farbspiegelungen und auf Wasseroberflächen. Auch Agnes Berger Bertschinger zeigt spannende fotografische Szenen.

Rudolf Berger lässt sich für seine Aquarelle von der Musik inspirieren. Er setzt Werke von Bach, Haydn, Beethoven und Schostakowitsch in feinen Formkombinationen um. Auch verschiedene Skulpturen in unterschiedlichen Materialien bietet die vielseitige Ausstellung. Wendy A. Briner sagt: «Ich interessiere mich besonders für Räume und Gespräche, die generativ und verbindend sind.» Sie zeigt Figuren, die sich im Raum bewegen. «Meine somatische Arbeit entwickelt sich mit Spontanität und Gefühl auf die entstehenden Bilder und Formen», sagt sie weiter.

Cordula Bose schuf die Skulptur «Desaster» aus Fundholz, Korkeiche und mit antiken Hufnägeln der Schweizer Armee. Zeno Schneider präsentiert die Stahlskulptur «Fleur Mobile». Bernhard (Beno)



Dominika Opala: Landschaft.



Rudolf Berger: Bach Contrapunktus 6. Aguarell.



Cordula Bose: Desaster. Holz.

Weidmann widmet sich in seinen Kohlezeichnungen dem Akt.

Claire-Lise Chaignat aus Murten und Wolfgang Winkler führen den Verein im Co-Präsidium. Chaignat sagt, dass die Generalversammlung des Vereins sowie die Ausstellung seit 1990 regelmässig in Murten stattfinden. Und zu den Werken meint sie: «Ich bin immer wieder begeistert, wie vielfältig und originell die gezeigten Arbeiten sind. Ärztinnen und Ärzte lieben es, sich künstlerisch auszudrücken.» Die künstlerischen Arbeiten entstünden neben den beruflichen Aktivitäten.

Detaillierte Informationen zu den Teilnehmenden geben zudem Einblicke in deren künstlerisches Engagement. Die Ausstellung ist von Mittwoch bis Freitag am Nachmittag geöffnet und am Wochenende den ganzen Tag.